



---

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Sperrfrist: 20. März 2009, 9:30 Uhr

## Grußwort

des  
Bayerischen Staatsministers  
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

## Martin Zeil

anlässlich  
des Richtfests der KWK-Anlage bei  
Myllykoski

am 20. März 2009  
in Plattling

## **Gliederung**

I. Kraftwerksinvestitionen sind Zukunftsinvestitionen .....	1
II. Keine Industrie ohne Energie .....	2
III. KWK-Anlage Plattling Musterbeispiel für Energieeffizienz .....	4
IV. Brennstoff Gas – in Plattling sinnvoll eingesetzt .....	5
V. Energiemix erhalten .....	7
VI. Dank und Glückwunsch .....	8

Sehr geehrter Herr Fischer [E.ON],  
sehr geehrter Herr Ludwig [Myllykoski],  
meine Damen und Herren!

## **I. Kraftwerksinvestitionen sind Zukunftsinvestitionen**

Ich freue mich, beim Richtfest der neuen **KWK-Anlage** an einem der größten **Papier-Produktionsstandorte Europas** dabei sein zu können.

Das ist für mich der erste Termin auf einer Baustelle für ein neues Kraftwerk seit meinem Amtsantritt. Ich hoffe, dass ich noch viele solche Termine haben werde. Denn **Kraftwerksinvestitionen sind Zukunftsinvestitionen!**

Leider ist in Teilen von Gesellschaft und Politik die Haltung verbreitet: „*Wozu brauchen wir Kraftwerke? Bei mir kommt der Strom aus der Steckdose.*“

Gegen jede Form der Stromerzeugung gibt es etwas einzuwenden:

- Kernkraftwerke strahlen und produzieren Atommüll.
- Kohlekraftwerke emittieren CO<sub>2</sub> und erwärmen das Klima.
- Gaskraftwerke machen uns abhängig von den Russen.
- Wasserkraftwerke schreddern Fische und zerstören die Natur.
- Biomassekraftwerke stoßen Feinstaub aus und stinken.

Ich frage: Wie wollen wir leben? Wollen wir in Bayern unser hohes Niveau an **Lebensqualität, Wirtschaftskraft und Beschäftigung** erhalten? Dann brauchen wir eine **ausreichende, sichere und bezahlbare Energieversorgung**.

Es ist eine gemeinsame Aufgabe von Politik und Wirtschaft, wieder für mehr **Akzeptanz der Energieversorgung** in der Gesellschaft zu werben.

## II. Keine Industrie ohne Energie

Bayern ist ein starker **Industriestandort**. Wir sollten froh darüber sein. In der jetzigen Krise sehen

wir: Volkswirtschaften, die allein auf den Finanzsektor und andere Dienstleistungen bauen, sind auf Dauer nicht stabil.

Hier in Plattling steht eine der modernsten und größten Papiermaschinen weltweit. Die von der Myllykoski-Gruppe in Plattling **investierten 485 Mio. Euro** sind ein Zeichen für unternehmerischen Mut und für Vertrauen in den **Standort Bayern**. Mit rund 800.000 Tonnen Druckpapieren pro Jahr beliefern die Plattlinger Werke halb Europa.

Diese hochmoderne Produktion wäre undenkbar ohne den Einsatz von Energie. Wer seine Tageszeitung oder den Versandhauskatalog in der Hand hält, denkt nicht daran, wie viel Energie allein im Papier steckt.

Auf den Myllykoski-Standort Plattling entfallen knapp **2 Prozent des gesamten bayerischen Stromverbrauchs** (1,3 TWh von rund 75 TWh) – soviel wie der Stromverbrauch einer mittelgroßen Stadt! Das sind Energiemengen, die nicht mal eben auf ein paar Solardächern erzeugt werden können.

Beim neuen Werk „Plattling Papier“ machen die Energiekosten **34 Prozent der Gesamtkosten** aus. Beim Schwesterwerk „MD Plattling“ sind es immerhin noch 22 Prozent.

### **III. KWK-Anlage Plattling Musterbeispiel für Energieeffizienz**

In Plattling wird Energie im großen Stil verbraucht. Zugleich wird mit der neuen Anlage **Energieeffizienz im großen Stil** realisiert.

Dazu braucht es keine staatlichen Vorschriften. Das erzwingen Wettbewerb und Kostendruck.

Wir haben es hier mit einem Musterbeispiel für die sinnvolle Anwendung von **Kraft-Wärme-Kopplung** (KWK) zu tun. In der KWK-Anlage können bis zu 85 Prozent des Energiegehalts des Brennstoffs genutzt werden.

Die Anlage ist passgenau auf die Bedürfnisse der Papierproduktion ausgelegt. Fast 100 Prozent des Wärmebedarfs und rund 70 Prozent des

Strombedarfs werden durch das neue Kraftwerk gedeckt.

Im Vergleich zur bisherigen Energieversorgung des Standorts ergibt sich dadurch eine globale **CO<sub>2</sub>-Einsparung von 300.000 Tonnen** pro Jahr. Mehrere zig Millionen Glühbirnen müssten durch Energiesparlampen ersetzt werden, um denselben Effekt zu erzielen.

#### **IV. Brennstoff Gas – in Plattling sinnvoll eingesetzt**

Der Brennstoff für die neue Anlage ist **Erdgas**. Der russisch-ukrainische Gaskonflikt Anfang des Jahres hat zu Recht Diskussionen um die **Versorgungssicherheit mit Erdgas** ausgelöst. Auch im bayerischen Kabinett haben wir uns in dieser Woche damit beschäftigt.

Die Sicherheit der bayerischen Gasversorgung ist hoch. Wir sind gut mit **Gasspeichern** ausgestattet. Wir haben ein **modernes Gasleitungsnetz**. Die deutschen Gasimporteure verfügen über ein diversifiziertes Bezugsportfolio.

Wir müssen uns aber verstärkt um eine weitere **Diversifizierung** des Erdgasbezugs bemühen. Die Gaswirtschaft ist aufgefordert, **neue Bezugsquellen** zu erschließen und **neue Transportwege** zu realisieren. Die Politik muss hierfür geeignete Rahmenbedingungen schaffen und politische Unterstützung leisten.

Erdgas ist ein sehr vielseitiger und anwendungsfreundlicher, aber auch kostbarer und **teurer Brennstoff**. Wir sollten ihn nur dort einsetzen wo er besonders sinnvoll ist, nämlich

- in der Wärmeversorgung von Gebäuden,
- als Prozesswärme in Industrie und Gewerbe,
- in Spitzenlastkraftwerken, gerade auch als Reserveenergie für schwankende erneuerbare Energien, und
- in der Kraft-Wärme-Kopplung.

Bei der Kraft-Wärme-Kopplung macht der hohe Wirkungsgrad der Anlagen die hohen Brennstoffkosten wett.

Auch hier ist festzustellen: die neue Anlage in Plattling ist **ein Projekt, das „passt“**.

## V. Energiemix erhalten

Aber: Für die Verstromung in **Grundlast-Kraftwerken** der allgemeinen Versorgung ist der Brennstoff **Erdgas zu teuer und zu knapp**.

Deshalb besteht ein Zusammenhang zwischen der Gasversorgungskrise Anfang des Jahres und der **Kernenergie**diskussion bei uns. Denn die Abschaltung der bayerischen Kernkraftwerke würde den Gasanteil an der bayerischen Stromerzeugung drastisch erhöhen. Es ist sehr fraglich, ob dann noch ausreichende Gasmengen zu vertretbaren Preisen verfügbar wären.

Nahezu alle wichtigen europäischen Staaten wenden sich wieder verstärkt der Nutzung der Kernenergie zu. Im Februar hat die schwedische Regierung entschieden, den dort schon im Jahr 1980 beschlossenen Atomausstieg aufzuheben. Schweden will den Neubau von Reaktoren an bestehenden Standorten zulassen.

Wir müssen es schaffen, in Deutschland eine **Laufzeitverlängerung** unserer Kernkraftwerke durchzusetzen – gerade auch im Interesse der **energieintensiven Industrie**.

Fazit: Wir müssen uns in der Energieversorgung **so breit wie möglich** aufstellen:

- bei den Technologien,
- bei den Brennstoffen,
- in Bezug auf Lieferländer und Transportwege.

Nur so können wir unsere zukünftige Energieversorgung sichern.

## **VI. Dank und Glückwunsch**

Als Wirtschaftsminister dieses Landes möchte ich mich bei Ihnen von Herzen bedanken.

- Vielen Dank an die **Myllykoski-Gruppe** für ihre herausragenden Investitionen am Standort Bayern.

- Ich danke **E.ON Energy Projects** für die Planung und Realisierung dieses vorbildlichen Projekts.
- Ich danke allen am **Bau beteiligten Unternehmen** und ihren Mitarbeitern für Engagement und Kompetenz, die Sie hier einbringen.
- Ich danke den **Vertretern der Region** und der örtlichen Behörden für die konstruktive Begleitung dieses Kraftwerksprojekts.

Ich wünsche der **KWK-Anlage** einen guten Baufortschritt und eine planmäßige Inbetriebnahme.

Der **Papierproduktion** in Plattling wünsche ich noch eine lange, erfolgreiche Zukunft.